

Kreisverband Uckermark Ost e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Mitglieder und
Förderer des Deutschen Roten
Kreuzes,



Detlef Viert,
Vorstand

das Deutsche Rote Kreuz hilft gern und bietet vielseitige Unterstützung an. Eines der zahlreichen Angebote ist die Kontakt-

stelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Lesen Sie in dieser Ausgabe, welchen Schwierigkeiten an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen im Alltag begegnen und welche Hilfsangebote für sie bereitstehen.

Außerdem stellen wir Ihnen die tierischen Therapeuten in unserem Seniorenwohn- und Pflegezentrum vor. Der Kontakt zu Tieren ist dort fester Bestandteil der Ergotherapie – mit eindrucksvollen Ergebnissen. Nicht zuletzt berichten wir über Feiern, die in der Einrichtung in den letzten Monaten stattfanden.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr Detlef Viert



Frohe Stimmung:
Senioren und
Mitarbeiter tanzen
zu Faschingsmusik

Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätt ...

Die Bewohner des Seniorenwohn- und Pflegezentrums „Kastanienallee“ feiern gern und zu jeder Jahreszeit. Am 15. Februar feierten sie die „fünfte Jahreszeit“ mit einer bunten Faschingsparty.

Girlanden, Papierschlängen, Luftballons und bunt eingedeckte Tische schmückten den Speisesaal und verbreiteten gleich eine ausgelassene Stimmung unter den Narren. Im vorderen Teil des Saals hatte unser DJ seine Musikinstrumente aufgebaut und begrüßte die Feiargesellschaft mit Faschingsmelodien.

„Wer annahm, dass unsere Bewohner ohne Kostüm zur Feier erscheinen würden, der irrte sich“, betonte Jacqueline Klemm, Einrichtungsleiterin. Die Senioren trugen Hütchen, Perücken, Masken und sogar ganze Kostüme.

Jacqueline Klemm eröffnete die Feier mit einer lustigen Ansprache. Verkleidet als Elfen, Cowboys, Bienen, Muffins und vieles mehr gingen die Mitarbeiter geschäftig umher, verteilten kleine Kuchenteilchen

und schenkten Kaffee aus. Jetzt begann erst einmal der gemütliche Teil, das gemeinsame Kaffeetrinken.

Anschließend war es Zeit für den ersten Programmpunkt. Zwei Damen in Charleston-Kleidern tanzten durch die Reihen. Und wer schlich sich leise an die Damen heran? Das Lied verriet ihn: Schmidtchen Schleicher. Elegant im Anzug gekleidet pirschte er sich immer wieder an die zwei Frauen ran, aber sie konnten ihm geschickt entfliehen. Mit viel Beifall verabschiedete das Publikum die drei Tänzer.

Dann kam eine alte Dame mit Hut, Nylonschürze und dicker Brille mit einem Rollator in den Saal geschlurft. Als das Lied „Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätt“ ertönte, zeigte die Dame stolz ihre schönen Beine vor und hob sogar ihren Kittel. Zum Vorschein kam ein leuchtend weißer, langer Schlüpfen. Bei diesem komischen Anblick wollten die Lacher und der Beifall kein Ende nehmen.

Weiter auf Seite 2



Hier fliegen gleich die Löcher aus dem Käse:

Zum Abschluss schlängelten sich die Narren in einer langen Polonaise durch den Festsaal

Und weiter ging's: Ein alter Herr mit Schiebermütze und Bauchansatz kam herein. Begleitet vom Musiktitel „Eine Mark für Charlie“ kramte er umständlich in seinen Hosentaschen und zog ein altes Portemonnaie heraus – natürlich war es leer. So ging er die Reihen auf und ab und bat um eine Mark, die ihm auch der eine oder andere schenkte. Als sein Portemonnaie wieder gefüllt war, verabschiedete er sich freudig.

„Für den Fasching lassen sich die Mitarbeiter jedes Jahr richtig was einfallen. Da gibt's immer

viel zu lachen“, sagte eine Bewohnerin über das Programm.

Zwischen den Sketchen spielte der DJ immer wieder beliebte Faschingslieder, zu denen die Narren das Tanzbein schwingen. Bewegung macht natürlich Hunger und Durst, daher freuten sich die Bewohner über eine fruchtige Bowle und herzhaftes Salatschnittchen.

Mit einer langen Polonaise durch den Saal endete dieser schöne Nachmittag.



Wenn der Tag zur Herausforderung wird

Herr M. ist mit seinen 74 Jahren ein stattlicher Mann, dem sein Alter nicht anzusehen ist. Der Witwer ist stets freundlich und immer gern für einen kleinen Schwatz zu haben.

In der letzten Zeit wirkt er jedoch zerstreut. Er ging in Hauslatschen einkaufen und fand seinen Schlüssel nicht, sodass der Nachbar den Schlüsseldienst rufen musste. Nachts brennt bei ihm immer Licht, er scheint kaum zu schlafen. Seine Kleidung wirkt unsauber und er hat augenscheinlich Gewicht verloren. Plötzlich behauptet er, bestohlen worden zu sein, Geldbörse und Sparbuch seien weg. Seine Tochter ist etwas ratlos, denn wenn sie ihn auf seine Veränderung anspricht, wird er böse und lehnt es ab zum Arzt zu gehen: „Ich habe doch schließlich nichts am Kopf!“ Sie solle erstmal in sein Alter kommen, dann würde sie selbst feststellen, dass man sich nicht alles merken kann. So kann sie anfangen, diese Krankheit mit dem Namen Demenz.

„Was machen wir heute?“, „Liegt heute was an?“ – Angehörige eines an Demenz erkrankten Menschen kennen diese Fragen zur Genüge. Oft bleibt es aber nicht bei den einmal gestellten Fragen, sie können sich auch mal im Fünfminutentakt wiederholen. Beantwortet man die Fragen am Anfang noch, so kommt doch bald die Antwort: „Das habe ich dir doch schon hundert-

mal gesagt!“ Es folgt ein verwirrter, beschämter Blick des Erkrankten, denn der weiß nicht mehr, dass er die Frage schon mehrfach gestellt hat. Eine solche Situation ist nur eine der Herausforderungen, mit denen sich pflegende Angehörige von Demenzerkrankten konfrontiert sehen.

Beratung und Unterstützung beim DRK

Die Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Trägerschaft des DRK-Kreisverband Uckermark Ost e.V. bietet sachkundige, kostenlose Beratung an. Hier sind alle willkommen, die Fragen rund um diese Erkrankung haben.

Wir bieten Erkrankten die Möglichkeit, wöchentlich an einer Betreuungsgruppe teilzunehmen. Außerdem können wir die Betreuung zu Hause stundenweise übernehmen und für die pflegenden Angehörigen bieten wir regelmäßige Gesprächsgruppen an.

! Information und Beratung

Die Leiterin der Beratungsstelle, Katrin Rieger, erreichen Sie unter Tel. 03332 838510. Unser Büro befindet sich in der Felchower Str. 13, Schwedt.



Ansprache: Einrichtungsleiterin Jacqueline Klemm begrüßt die Frauen

Seniorinnen feiern Frauentag

Anfang März drehte sich in unserem Seniorenwohn- und Pflegezentrum alles um die Frauen. Der Einladung zur Frauentagsfeier folgten 33 unserer Bewohnerinnen. Musiker Manne spielte für die Frauen Gitarre und Keyboard. Bei Kaffee und Torte lauschten sie den Klängen der Musik und wagten auch ein Tänzchen.

Jacqueline Klemm, die Einrichtungsleiterin, begrüßte alle Frauen, erklärte die Bedeutung des Frauentages und wünschte allen Anwesenden viel Spaß. Die Frauen stießen anlässlich des Ehrentages mit einem Gläschen Sekt und einem Eierlikör an.

Tiere als therapeutische Begleiter

Im Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“ leisten Therapietiere Erstaunliches: Beim Umgang mit den Tieren blühen die Senioren auf und Erinnerungen kehren zurück.



Als die Chihuahua-Hündin Penny in das Zimmer von Frau L. stürmt und sie freudig begrüßt, wirkt die an Demenz erkrankte Frau ganz verändert. Normalerweise ist sie eher schweigsam und scheint oft gedankenverloren, doch der Kontakt zu ihrer vierbeinigen Freundin lässt die ältere Dame strahlen. „So ein braves Mädchen“, sagt sie und streichelt der Hündin liebevoll über den Rücken.

Penny gehört Einrichtungleiterin Jacqueline Klemm und kommt täglich mit zu ihrer Arbeitsstelle. Sie ist aber nicht der einzige Vierbeiner, der als Therapietier in der Einrichtung zum Einsatz kommt. „Der Hund Nico lebt im Tierheim, eine Mitarbeiterin des Tierheims bringt ihn regelmäßig zu uns“, berichtet Jacqueline Klemm. Die Meerschweinchen Kalle und Kulle und die Zwergkaninchen Paul und Paula werden in der Einrichtung gehalten.

„Welche Faszination Tiere bei pflegebedürftigen Menschen auslösen, sehen unsere Mitarbeiter jeden Tag“, sagt Jacqueline Klemm weiter. „Der Umgang mit den Tieren hat einen positiven Einfluss auf die menschliche Psyche und das körperliche Wohlbefinden. Besonders in Pflegeeinrichtungen findet diesbezüglich in den letzten Jahren ein Prozess des Umdenkens statt.“

In unserem Pflegeheim ist der Kontakt zu den Tieren fester Bestandteil der Ergotherapie. Die Bewohner müssen dabei nicht unbedingt kognitive Leistungen erbringen, daher ist es eine gute Form der Aktivierung, gerade für dementiell erkrankte Menschen. „Einerseits fördern das Streicheln und Füttern die Motorik, andererseits wecken die Tiere Assoziationen“, erklärt Mandy Paselk, Ergotherapeutin. Als Bewohner einer ländlichen Umgebung gehörten Tiere für die meisten zum Alltag dazu. Die Senioren erinnern sich zum Beispiel an die tierischen Spielkameraden ihrer Kindheit, erzählen Anekdoten von ausgerissenen Pferden oder dem Melken der Kühe früh am Morgen und lachen gemeinsam.

Die Tiere sind voll in den Einrichtungsalldag integriert: Die Bewohner helfen dabei, die Ställe der Kaninchen und Meerschweinchen zu säubern und wieder herzurichten, füttern die Tiere und geben ihnen Wasser. Die Verantwortung für die Vierbeiner gibt ihnen eine sinnvolle Aufgabe, stärkt das Selbstwertgefühl und motiviert zur Bewegung.

Bei warmem Wetter werden die Nager in ein Außengehege gesetzt und die Bewohner setzen sich darum herum, um die Tiere beim Spielen und Weiden zu beobachten. Weiter auf Seite 4

Tierischer Besuch: Tierheimhund Nico freut sich über die Aufmerksamkeit, die ihm die Senioren schenken. Da fällt die Begrüßung manchmal etwas stürmisch aus. Der Umgang mit Hund, Meerschweinchen und Co lässt die Senioren aufleben

Blutspendetermine Juni bis September 2017

**Kreisgeschäftsstelle Schwedt, August-
Bebel-Str. 13a, 16303 Schwedt/Oder**

Mittwoch	19.07.2017	14-18 Uhr
Freitag	11.08.2017	14-17 Uhr
Mittwoch	23.08.2017	14-18 Uhr
Mittwoch	20.09.2017	14-18 Uhr

**Dienststelle Angermünde, Klosterstr. 43,
16278 Angermünde**

Montag	26.06.2017	15-19 Uhr
Montag	17.07.2017	15-19 Uhr
Montag	14.08.2017	15-19 Uhr



Tiere wecken Erinnerungen: Die Senioren erzählen über tierische Freunde ihrer Vergangenheit

„Das sorgt für Gesprächsstoff und fördert die Kommunikation der Bewohner untereinander. Selbst bei Menschen mit starken Sprachstörungen beobachten wir den positiven Einfluss. Plötzlich benutzen sie vollständige und klar verständliche Wortgruppen. Und ganz nebenbei hat der Umgang mit Tieren auch eine beruhigende, blutdrucksenkende Wirkung“, berichtet Mandy Paselk.

Der wichtigste therapeutische Aspekt ist jedoch die seelische Begleitung. „Die Tiere hören zu und stellen keine Fragen“, sagt Jacqueline Klemm. „Das Besondere an der Mensch-Tier-Beziehung ist, dass Tiere uns nicht bewerten. Ob dick oder dünn, schwarz oder weiß, kognitiv oder körperlich eingeschränkt – für die Tiere stehen diese Kriterien nicht im Vordergrund, sondern der liebevolle Umgang mit ihnen.“

Ausbildungstermine Juni bis September 2017

Erste-Hilfe-Ausbildung für betriebliche Ersthelfer und für Führerscheinanwärter aller Klassen (9 Unterrichtseinheiten)

Sa.	24.06.	DST Angermünde
Sa.	15.07.	KGST Schwedt
Sa.	22.07.	DST Angermünde
Sa.	29.07.	KGST Schwedt
Sa.	19.08.	KGST Schwedt
Sa.	02.09.	KGST Schwedt
Sa.	16.09.	DST Angermünde

Erste-Hilfe-Training (9 Unterrichtseinheiten)

Do.	06.07.	DS Angermünde
Di.	05.09.	KGST Schwedt
Do.	14.09.	DST Angermünde
Di.	19.09.	KGST Schwedt

jeweils von 8-16 Uhr

KGST Schwedt: Kreisgeschäftsstelle Schwedt, August-Bebel-Str. 13a, 16303 Schwedt/Oder

DST Angermünde: Dienststelle Angermünde, Klosterstr. 43, 16278 Angermünde

Unsere Standorte:

Wichtige Adressen und Telefonnummern unseres Kreisverbands:

Kreisgeschäftsstelle in Schwedt
Kontaktdaten s. Impressum

Kontakt- und Begegnungsstätte Angermünde

Klosterstraße 43
16278 Angermünde
Dienststellenleiterin: Evelyn Hoffmeister
Tel.: 03331 2739-12
Fax: 03331 2739-21
DienststelleAngermuende@drk-um-ost.de

Impressum

DRK-Kreisverband Uckermark Ost e. V.
August-Bebel-Straße 13a, 16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 2073-0; Fax: 03332 2073-21
E-Mail: kreisgeschaeftsstelle@drk-um-ost.de
Internet: www.drk-um-ost.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Detlef Viert
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
28.07.2016
Fotos: DRK-KV Uckermark Ost e. V.

Ambulanter Pflegedienst

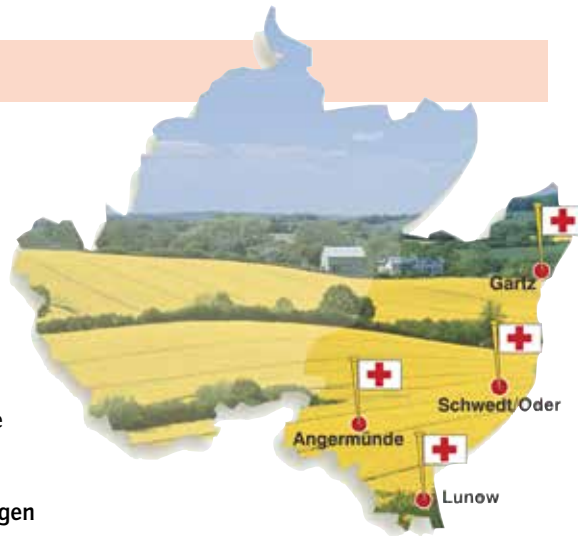
August-Bebel-Straße 13a
16303 Schwedt/Oder
Pflegedienstleiterin: Annegret Steinweg
Tel.: 03332 524652 oder
0173 2341605
Fax: 03332 2073-21
AmbulanterPflegedienst@drk-um-ost.de

Kontakt- und Beratungsstelle für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Felchower Straße 13
16303 Schwedt/Oder
Beratungsstellenleiterin: Katrin Rieger
Tel.: 03332 838510
Demenzberatung@drk-um-ost.de

Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“

Einrichtungsleiterin: Jacqueline Klemm
Biesenbrower Straße 9
16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 439-0
Fax: 03332 439-439
Seniorenpflegeheim@drk-um-ost.de



Krankenfahrten und Behindertenfahrdienst

Fahrdienstleiter: Burkhard Ludwig
Fahrdienst@drk-um-ost.de

Standort: Auguststraße 24b
16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 835075 oder 0173 2086450
Fax: 03332 835077

Standort: Klosterstraße 43
16278 Angermünde
Tel.: 03331 2739-0